



Weinbruderschaft
Heilbronn e.V.

Wein gemeinsam erleben
seit 1991

Präsenztreffen im Heinrich-Fries-Haus

Freitag, 23. Oktober 2021, 19.10 bis 23.00 Uhr

„Große deutsche Rieslinge“ mit Karl-Ernst Schmitt

Teilgenommen:

Eberhard Bauer, Dorothea Braun-Ribbat, Regina Brendle, Hartmut Clemens, Thomas Drachler, Helmut Faller, Bert Glaufügel, Wolfgang Heinrich, Christina Jacob, Herbert Kern, Dieter Kiessling, Manfred Kostial, Stefan Kurz, Andreas Leonhardt, Ewald Lutz, Eberhard Rick, Dietrich Schäfer, Karl-Ernst Schmitt, Richard Wagner, Eugenia Wicha, Elke Wiesner-Rohn

Gast: Diddi Bauke, Konstantin Bleckmann, Harald Fritsch, Edith Glaufügel, Nicole und Roland Halter, Ilse-Marie Litfin, Georg Oyen

Andreas begrüßt die Weinschwester und Weinbrüder sowie die Gäste. In der Runde können wir einige neue Gesichter willkommen heißen. Karl-Ernst stellt seinen Enkel vor, der für ihn die Präsentation gestaltet hat.

Ehrenbruderschaftsmeister Karl-Ernst hat ein besonderes Konzept für die Degustation. Er beginnt jeweils mit einem Foto von dem Weingut oder der Region. Dann versuchen wir den Wein teilweise blind. Karl-Ernst stellt diesmal die Beschreibung der Lagen in den Vordergrund.

Apero:

Er beginnt mit dem Bild vom Weingut Schäfer-Heinrich in Heilbronn und wir verkosten 2015 „Heilbronner Stiftsberg Riesling*** Auslese trocken. Der Wein präsentiert sich frisch und vollmundig.

Württemberg:

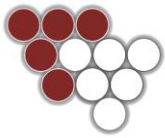
Im nächsten Flight folgen zwei Rieslinge der 1. Lage aus zwei bekannten Weingütern aus Bönningheim und Heilbronn. Die Weinberge der ersten Lage von Ernst Dautel stehen auf Muschelkalk am Südhang. Der 2019er vom Wurtemberg wurde zu 50% im Edelstahl und 50% im Holz ausgebaut. Der Wein zeigt eine ausgeprägte Mineralität, die Säure ist gut eingebunden. Einige empfinden ihn als rassig.

Der Riesling VI vom Weingut Kistenmacher & Hengerer wurde zu 50 % im großen Barrique ausgebaut. Die Reben sind mehr als 60 Jahre alt. Der 2019er vom Stiftsberg ist mineralisch und vollmundig.

Riesling-Anbau weltweit: Insgesamt gibt es 63.936 ha. Deutschland steht mit 24.049 ha an erster Stelle, gefolgt von Rumänien und USA. Neuer und aufstrebend ist China mit derzeit 2.500 ha.

Mittelrhein:

Das Bild vom Rhein führt zu zwei Weingütern mit Rebflächen am Bopparder Hamm. Die ersten beiden Weine stammen vom Weingut Weingart in Spay. Die Rebstöcke stehen auf dem regionaltypischen Grauschiefer. Die Weinstöcke von der Lage Feuerlay sind 50 Jahre alt. Die Spätlese vom Jahrgang 2015 hat in der Nase und im Gaumen fein-mineralische



Weinbruderschaft
Heilbronn e.V.

Wein gemeinsam erleben
seit 1991

Noten sowie gelbe exotische Früchte. Die Trauben wurden Mitte Oktober kurz vor dem Frost geerntet.

Die Spätlese vom Jahrgang 2016 von der Lage Ohlenberg zeigt sich kräuterig. Nach extremer Trockenheit im Sommer und Regen im September durfte ausnahmsweise 2016 in Deutschland nachgesäuert werden.

Das Große Gewächs von der Lage Engelstein aus dem Jahrgang 2017 stammt aus dem Weingut Matthias Müller in Spay. Unser Bruderschaftsmeister bezeichnet den Riesling als „wirklich guten Wein“. Er wurde spontan im Edelstahl ausgebaut. Die Reben stehen auf rötlich verfärbtem Schiefer, darüber befindet sich poröser Gipsstein.

Riesling in Deutschland: Im Rheingau sind 78% der Rebflächen mit Riesling bepflanzt, am Mittelrhein 65,5 %, an der Mosel 62,2 % und in Württemberg 19 %.

Rheingau:

Für das Ursprungsgebiet des Riesling stehen zwei Proben vom Weingut Künstler von Hochheim am Main. Die erste Lage vom Hochheimer Stielweg stammt vom Jahrgang 2019. Die Rebstöcke sind 60 Jahre alt, stehen an steilen Hängen mit Löss-Lehm. 80% des Weines wurde im großen Funderfass mit 1.200 Liter ausgebaut. Der Wein präsentiert sich in der Nase mit exotischen Früchten und im Gaumen kräftig.

Die Rebstöcke des Großen Gewächses vom Hochheimer Kirchenstück sind 40-50 Jahre alt. Die Weinreben stehen auf Löss-Sand, darunter befindet sich Tonmergel. Feine Noten von Pfirsich und Aprikose prägen die Nase, im Gaumen zeigt sich eine feine Säure und kräutrige Nuancen.

Franken/Rhein Hessen:

Das Bild vom Weingut Horst Sauer führt nach Escherndorf in Franken. Das Große Gewächs „Am Lumpen 1655“ vom Jahrgang 2015 wurde spontan vergoren. Die Tochter Sandra ist Kellermeisterin im Weingut des Vaters. Der Weinberg am Prallhang der Mainschleife wirkt wie ein Hohlspiegel. Die Rebstöcke stehen auf Verwitterungsböden vom Muschelkalk und Keuper.

Auch aus dem Jahrgang 2015 stammt das Große Gewächs vom Weingut Klaus Keller im rheinhessischen Flörsheim-Dalsheim. Ein Turm aus Natursteinen markiert die Lage Hubacker, die im Alleinbesitz der Familie ist. Die Rebstöcke stehen auf gelbem Kalksteinfels. Seit 10 Jahren werden die Weine spontan vergoren. Klaus Peter folgt der Philosophie: die besten Leute im Weinberg, im Keller folgt kontrolliertes Nichtstun. Der Betrieb ist das hochprämierteste Weingut in Deutschland.

Saar:

Das Weingut van Volxem in Wiltingen weckt bei vielen Weinschwestern und Weinbrüdern Erinnerungen an die Exkursion an die Saar. Parker bewertet den Riesling „Alte Reben“ 2016 mit 94 Punkten. Der Weinberg ist 120 Jahre alt. Die Rebstöcke stehen auf Grauschiefer und auch Grauwacken. Der Wein besticht durch Grapefruit sowie Orange und ist durch eine lange Mineralität geprägt.

Die Spätlese 2016 „Scharzhofberger“ vom Weingut von Hövel in Konz-Oberemmel ist nicht trocken ausgebaut. Der Scharzhofberger ist die berühmteste und teuerste Lage Deutschlands.

Rheingau:

Der letzte Wein wurde von Fritz Protz der Weinbruderschaft gespendet. Die Riesling Auslese „Kiedricher Gräfenberg“ vom Jahrgang 1996 stammt von dem Weingut Robert Weil in Kiedrich. Die Handlese erfolgte in bis zu 17 Durchgängen. Der Wein präsentiert sich



**Weinbruderschaft
Heilbronn e.V.**

Wein gemeinsam erleben
seit 1991

vielschichtig mit sahnigem Karamell und wird von Parker mit 98 Punkten bewertet. Die in jedem Jahr ausgebauten Trockenbeerenauslesen des Weingutes sind weltweit einzigartig. Charakteristisch ist das hellblaue Etikett.

Karl-Ernst präsentierte große Rieslinge aus fünf deutschen Weinbaugebieten mit vielschichtiger Sachkenntnis und einem abwechslungsreichen Konzept. Ein Highlight zu unserem 30-jährigen Jubiläum!

Nächster Termin:

20. November, 19 Uhr im Ratskeller bei Rainer Mosthaf

30 Jahre Weinbruderschaft Heilbronn e.V. – Jubiläumsfeier mit Gästen „Württemberg trifft andere deutsche Weingebiete“ (leider coronabedingt verschoben auf Juli 2022)